

**Manuskript****Beitrag: Einwanderung von Fachkräften –  
Neues Gesetz, aber hohe Hürden****Sendung vom 11. Februar 2020**

von Martina Morawietz und Astrid Randerath

**Anmoderation:**

Genug Arbeit, aber zu wenig Leute. Der Mangel an Fachkräften bremst die deutsche Wirtschaft. Und den Betrieben fällt es immer schwerer, passendes Personal zu finden. Durch die demographische Entwicklung fehlt der Nachwuchs. Und das wird nicht besser. Ein neues Gesetz soll trotzdem helfen und qualifizierte Arbeitnehmer aus dem Ausland holen. Aber in das sogenannte Fachkräfteeinwanderungsgesetz sind hohe Hürden eingewandert. Zeigen Martina Morawietz und Astrid Randerath.

**Text:**

Holger Grundt und seine Tochter Isabelle führen gemeinsam ein Karosserie- und Lackierzentrum im Hamburger Umland. Die Mitarbeiter der mittelständischen Firma reparieren Unfallwagen, beheben Lackschäden, tauschen Glas aus. Die Auftragsbücher sind voll, doch die Arbeit ist kaum zu schaffen. Es fehlt an Fachkräften:

**O-Ton Holger Grundt, Karosserie- und Lackierzentrum Grundt:**

***Zum derzeitigen Zeitpunkt brauchen wir mindestens vier bis sechs Leute mehr - in der Karosseriewerkstatt zwei bis drei und in der Lackiererei noch mal zwei bis drei.***

Die Firma machte sechs Millionen Euro Umsatz im vergangenen Jahr und könnte noch weiter wachsen. Doch einem lukrativen Großkunden mussten sie absagen.

**O-Ton Isabelle Grundt, Karosserie- und Lackierzentrum Grundt:**

***Der würde gerne 300.000 bis 400.000 Euro mehr Umsatz mit uns generieren, und das ist einfach nicht möglich. Diesen Auftrag muss ich ablehnen, weil ich das Fachpersonal nicht ran bekomme.***

Die Firma sucht über Stellenanzeigen, Facebook, Instagram, Google - auch in Schulen - nach Verstärkung. Fündig wird sie selten.

Nicht nur ihrem Unternehmen geht es so, in ganz Deutschland fehlen Fachkräfte. Um den Mangel zu beheben, hat die Große Koalition ein neues Gesetz verabschiedet: das Fachkräfteeinwanderungsgesetz.

**O-Ton Horst Seehofer, CSU, Bundesinnenminister, am 9.5.2019:**

***Wir schaffen mit diesem Gesetz die Voraussetzungen dafür, dass diejenigen Fachkräfte, die unsere Wirtschaft dringend braucht, gesteuert und geordnet zu uns kommen können.***

**O-Ton Hubertus Heil, SPD, Bundesarbeitsminister, 19.12.2018:**

***Das, meine Damen und Herren, ist ein Riesenfortschritt. Nach über 20 Jahren Debatte kriegt Deutschland ein modernes Einwanderungsgesetz.***

Akademiker und Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern sollen einfacher einwandern dürfen, um hier zu arbeiten.

Die sogenannte Vorrangprüfung fällt. Ab März wird nicht mehr geprüft, ob für den Arbeitsplatz ein Bewerber aus Deutschland oder der EU zu finden ist. Andere Hürden bleiben: Der Berufsabschluss muss dem deutschen Abschluss gleichwertig sein. Das kritisieren Migrationsforscher wie Thomas Liebig:

**O-Ton Thomas Liebig, Migrationsforscher, OECD Paris:**  
***Das ist international einmalig, denn sie müssen eine formale Anerkennung ihres Berufs haben. Diese Anerkennung muss erfolgen zu einem Zeitpunkt, wo der Arbeitgeber gar nicht sicher ist, ob sie überhaupt kommen können. Das heißt, das erhöht die Unsicherheit für die Migranten und für den Arbeitgeber und wird dadurch zu einem großen Hemmschuh in der Fachkräfteeinwanderung.***

Edgar Schumacher hat genau das erlebt. Der Geschäftsführer der Techcom aus München sucht Spezialisten und findet sie meist nur im Ausland. Die Firma entwickelt Technik und Software für die Stahlherstellung.

Er braucht Maschinenbauingenieure mit Sprachkenntnissen und Erfahrung in der Stahlindustrie. Seit zwei Jahren sucht er für ein Projekt eine passende Mitarbeiterin und scheitert an den Vorgaben der Behörden.

**O-Ton Edgar Schumacher, Techcom:**

***Wir haben den Lohn erhöht, dann kam die zweite Ablehnung, weil ihre Fähigkeiten infrage gestellt wurden. Das haben wir***

***auch dann mit einer Begründung ausgeräumt. Dann folgte die dritte Ablehnung wegen nicht anerkannten Hochschulabschlüssen.***

Ohne neue Mitarbeiterin stockt das Projekt, sieben Millionen Euro Umsatz entgehen der Firma.

***O-Ton Edgar Schumacher, Techcom:  
Wir haben den ersten Antrag gestellt im Juni 2018, jetzt haben wir Februar 2020 und wir haben immer noch keine Genehmigung.***

Auch Schumacher zweifelt, ob das neue Gesetz etwas bringen wird.

Wir fragen nach im Bildungsministerium, warum legt die Regierung so viel Wert auf formal gleichwertige Abschlüsse im In- und Ausland? Das Ministerium antwortet schriftlich,

***Zitat:  
"Das Erfordernis der Gleichwertigkeit ist ein Instrument der Qualitätssicherung."***

***O-Ton Prof. Herbert Brücker, Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung:  
Deutschland steht international im Wettbewerb um Fachkräfte. Man muss sehen, dass Bildungssystem und Ausbildungssystem in anderen Ländern zunächst einmal anders, aber nicht per se schlechter sind. Ich erinnere an den internationalen PISA-Test. Da liegt Deutschland eher im unteren Mittelfeld.***

Das sture Beharren auf gleichwertigen Abschlüssen sei nicht der richtige Weg.

***O-Ton Prof. Herbert Brücker, Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung:  
Im angelsächsischen Raum verzichtet man da drauf und man hat hervorragende Erfahrungen bei der Integration der Arbeitskräfte, die dort wesentlich zum Wirtschaftswachstum und zur Prosperität beitragen.***

Schlosshotel in Groß-Ziethen. Geschäftsführer Rafael von Thüngen-Reichenbach benötigt dringend Fachpersonal. Weil er vor Ort nicht mal Auszubildende findet, hat er in Vietnam gesucht. Und so macht Thu Hang Nguyen seit einem Jahr eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau.

***O-Ton Thu Hang Nguyen, Auszubildende Schloss Ziethen:  
Ich möchte in Deutschland kommen und ich möchte viel erfahren und ich möchte neue Sprachen lernen.***

Thu Hang Nguyen ist die dritte Auszubildende aus Vietnam. Der Hotelier ist überzeugt, Deutsch werde sie noch lernen. Viel größer seien die Probleme einer ausufernden Bürokratie, zum Beispiel bei der Visa-Erteilung durch die Botschaften. Daran werde das neue Gesetz wenig ändern.

**O-Ton Rafael von Thüngen-Reichenbach, Geschäftsführer Schloss Ziethen:**

***Das was ich eigentlich von einer deutschen Verwaltung erwarte, es gibt ein Formular, es gibt ein Bedürfnis, das und das sind die Voraussetzungen, zack, zack, zack ist abgearbeitet. Aber, dass ich allein drei Monate vielleicht auf einen Termin bei der Deutschen Botschaft warten muss, um überhaupt meinen Antrag stellen zu dürfen, da ist noch nichts entschieden, das kann nicht sein. Also, mein Verständnis von einer funktionierenden Verwaltung ist da ein bisschen anders.***

Wir fragen nach beim Auswärtigen Amt, warum es zu derartig langen Wartezeiten kommt? Das Ministerium räumt die zwar ein, nicht nur für Vietnam, doch wie das zu ändern wäre, darauf keine Antwort.

25.000 Fachkräfte pro Jahr aus dem Ausland - darauf hofft die Bundesregierung durch das neue Gesetz. Angesichts bürokratischer Hürden halten Unternehmer und Experten das für illusorisch.

**O-Ton Prof. Herbert Brücker, Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung:**

***Wir müssen jetzt, wenn wir beobachten können, was dort passiert, da draus lernen und dann ernsthafte Konsequenzen ziehen. Ich rechne in zwei, drei Jahren mit einer Reform der Reform.***

**Zur Beachtung:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins.